

Serie: Expertenwissen

Egal, ob Katze oder Hund – den geliebten Vierbeiner im Alltag fit und gesund zu halten, ist manchmal keine einfache Angelegenheit. Unser Expertenteam klärt die medizinischen und tierpsychologischen Zusammenhänge, und zeigt, worauf Sie im Alltag achten sollten.

Nass, nasser – Mauke

Hufgesundheit im Frühling

Als Mauke wird ein Ekzem der Fesselbeuge beim Pferd bezeichnet. Die Ursachen hierfür können sehr vielfältig sein und ein ganzheitlicher Blick auf das Tier und sein Umfeld sind daher unerlässlich. Die Tierheilpraktikerin **Nina Packwitz aus Hemer sagt, worauf Pferdehalter besonders achten sollten.**

Foto: Nina Packwitz



Bei der Mauke bilden sich blutige Stellen im Bereich der Fesselbeuge mit Verkrustungen und Verdickungen sowie schmerzhaften Schwellungen und Wärme. Die Haut ist wund, und häufig leiden die Tiere dabei unter Juckreiz.

Ursachen

Begünstigt wird diese bakterielle Hautentzündung durch mangelnde Boxenhygiene und fehlende Pflege des Auslaufs. Vor allem in der Zeit von Herbst bis Frühling sind viele



Nasse, schlammige Weiden und Ausläufe sind in jedem Frühjahr aufs Neue eine echte Herausforderung für die Hufgesundheit.

Foto: Susanne Elishoff

Unsere Experten:



Nina Packwitz aus Hemer ist ausgebildete Tierheilpraktikerin mit den Schwerpunkten Homöopathie, Bach-Blüten, Akupunktur und Schüßler-Salze.

www.nina-packwitz.de



Anette Klausning aus dem nordhessischen Söhrewald bei Kassel ist ausgebildete Physiotherapeutin für Katzen, Hunde und Pferde und Begründerin der Systemischen Tier-Therapie.

www.physio-doc.de



Carmen Schell aus Dieburg bei Darmstadt berät als Katzenverhaltensberaterin bei allen Fragen zu Samtpfoten und schult zudem Halterinnen, Halter und Fachpersonal in Seminaren und Vorträgen

www.cattalk.de

Paddocks oft feucht und matschig. Die Pferde stehen über mehrere Stunden auf schlammigen Untergründen. Über kleine Hautverletzungen oder eine nicht intakte Hautbarriere gelangen dann Keime in die Haut und können eine Infektion verursachen. Außerdem kann eine hohe Eiweißbelastung im Weidegras, überwiegend im Spätsommer, die Mauke auslösen. Eine Hauterkrankung kann darüber hinaus ein Anzeichen für einen gestörten Stoffwechsel sein, da der Körper versucht, Giftstoffe und Schlacken über die Haut auszuscheiden.

Behandlung und Vorbeugung

Sollte Ihr Pferd von Mauke geplagt sein, sind die Haltungsbedingungen und die Pflege Ihres Vierbeiners zu überprüfen. Nehmen Sie den Stall, die Box und den Auslauf genauer in Augenschein, um hygienisch problematische Flächen zu entdecken. Diese Bereiche müssen täglich von Kot und Verschmutzungen gesäubert werden. Im ganzjährigen Offenstall ist dafür zu sorgen, dass für die Tiere stets trockene Bereiche zugänglich sind, damit Hufe und Beine abtrocknen können. Sprechen Sie mit den anderen Haltern, ob mehrere Pferde im Stall betroffen sind. Waschen Sie die Beine des Tieres bei starken Verschmutzungen regelmäßig mit milder Seife oder Waschlotion, anschließend ist der Bereich sorgfältig abzutrocknen. Pflege ist wichtig, aber bitte waschen Sie nicht zu viel, da sonst der Säureschutzmantel angegriffen wird, und kein natürlicher Hautschutz mehr besteht. Während des Abheilens bilden sich meist starke

Krusten, die aufgeweicht und vorsichtig entfernt werden müssen. Unterstützend können eine milde Desinfektion und eine Zinksalbe verwendet werden. Fühlt sich der betroffene Bereich geschwollen oder warm an, kann als Erstmaßnahme ein Umschlag mit Heilerde Linderung verschaffen.

Kontrollieren Sie den Bereich ab den Hufen täglich auf Verletzungen oder krustigen Veränderungen. Um die empfindliche Haut vor Feuchtigkeit zu schützen, besteht die Möglichkeit, der Einstreu das Naturmineral Zeolith hinzu zu fügen. Dieses bindet zusätzlich den aggressiven Ammoniak.

Ein Maukebefall trotz guter Hygiene kann ein Hinweis für Probleme im Stoffwechsel sein, und ist durchaus ernst zu nehmen, um einer chronischen Ausbreitung an den Pferdebeinen und Folgeerkrankungen vorzubeugen. Bei wiederkehrender oder lang anhaltender Mauke sind weitere Untersuchungen durch Ihren Tierarzt oder Tierheilpraktiker ratsam, damit die eigentliche Ursache gefunden und langfristig behandelt werden kann.



Foto: Karsten Kulms/Tierheilpraxis Kulms



Trotz intensiver Behandlung kann sich eine Mauke manchmal sehr hartnäckig halten.

Mein Tipp ...

Erweitern Sie den Futterplan Ihres Pferdes gerade in der dunklen Jahreszeit oder im Fellwechsel um Kräuter und natürliche Mineralstoffe zur Anregung der Stoffwechselvorgänge. Unterstützend bei einer Behandlung gegen Mauke kann auch das homöopathische Arzneimittel Malandrinum, eine sogenannte „Nosode“ aus Erregern der Pferdemaue, zum Einsatz kommen. Zur Dosierung und Verabreichung berät Sie gerne Ihr Apotheker oder Ihr Tiertherapeut.